



Stadtplanungsamt

19.03.2025

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Dr. Müller
Frau Dr. Knausenberger
Telefon: 492-6185
Knausenberger@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Bürgerumfrage 2023 zu Klimaschutz und Klimafolgenanpassung - Methodik und zentrale Ergebnisse

Beratungsfolge

02.04.2025	Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht
07.05.2025	Ausschuss für Verkehr und Mobilität	Bericht
13.05.2025	Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen	Bericht
15.05.2025	Ausschuss für Stadtplanung und Stadtentwicklung	Bericht
21.05.2025	Hauptausschuss	Bericht
21.05.2025	Rat	Bericht

Bericht:

I. Bürgerumfrage 2023

Seit 1988 führt die Stadt Münster regelmäßig kommunale Bürgerumfragen zu den Lebensbedingungen in der Stadt Münster und den Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger zu kommunalen Themen durch. Ziel der Bürgerumfrage ist es, die Entscheidungsgrundlage des Stadtrats und der Stadtverwaltung um repräsentative Ergebnisse der Bürgerumfragen zu ergänzen. Damit stellt die Bürgerumfrage ein wichtiges Instrument der Bürgerbeteiligung dar.

Die Bürgerumfrage der Stadt Münster ist eine sozialwissenschaftliche Befragung, die im Wechsel als Schwerpunktthemen- oder Mehr-Themen-Befragung konzipiert ist. Die Bürgerumfrage 2023 war als Schwerpunktbefragung zum Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung angelegt und wurde vom 27.05.2023 bis 30.06.2023 vom Stadtplanungsamt durchgeführt. Die Bürgerumfrage ist repräsentativ und basiert auf einer Zufallsauswahl aus dem Melderegister der Stadt Münster. Als repräsentative Bürgerumfrage erlaubt die Befragung Aussagen über die Grundgesamtheit der volljährigen, wohnberechtigten Bevölkerung, auf gesamtstädtischer Ebene.

Mit der Bürgerumfrage 2023 wurde das Format der Hybridbefragung fortgeführt, die den zu befragenden Bürgerinnen und Bürgern zwei Optionen zur Teilnahme an der Befragung anbietet: 1) die Beantwortung der Befragung via Papierfragebogen oder 2) via Online-Befragung.

Um der Vielfalt der Münsteraner Stadtgesellschaft in der Bürgerumfrage Rechnung zu tragen, wird die Bürgerumfrage zur nächsten Durchführung in die „Münster-Umfrage“ umbenannt.

II. Themenschwerpunkte

Folgende Themenschwerpunkte sind im Bereich Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in der Bürgerumfrage integriert:

I. Einstellungen zum Klimawandel	<ul style="list-style-type: none">- Akzeptanz des Klimawandels und Einstellung zu diesem- Erwartungen an die Stadtverwaltung und Kommunalpolitik- Politische Maßnahmen für mehr Klimaschutz- Bereitschaft zur Veränderung des Lebensstils- Verhalten/ Maßnahmen im Alltag- Angebote zur Unterstützung klimafreundlichen Verhaltens- Münster als klimaneutrale Stadt- KlimaTraining Stadt Münster- Engagement von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern
II. Hitzebelastung und Schutz vor Hitze	<ul style="list-style-type: none">- Verhalten bei Hitze- Bewertung von Maßnahmen zur Reduzierung sommerlicher Hitzebelastung- Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der sommerlichen Hitzebelastung in der Wohnung
III. Mobilität	<ul style="list-style-type: none">- Maßnahmen im Bereich Mobilität- Verteilung des Straßenraums
IV. Wohnen, Hochwasserschutz und energetische Sanierung	<ul style="list-style-type: none">- Eigentümerverhältnisse- Belastungen im Wohnraum- Merkmale des Wohnumfelds- Bezug von Ökostrom- Für Eigentümerinnen und Eigentümer im selbstgenutzten Eigentum: Maßnahmen zum Hochwasser- und Starkregenschutz und zur energetischen Sanierung
V. Soziodemografie	<ul style="list-style-type: none">- Haushaltgröße, -struktur und -zusammensetzung (Alter, Geschlecht, Verwandtschaftsbeziehungen)- Familienstand- Stadtteil- Erwerbsstatus, Voll-/ Teilzeit- Höchster Ausbildungsabschluss- Migrationsvorgeschichte- Einkommen, subjektive wirtschaftliche Lage

Die Ergebnisse der Bürgerumfrage gehen in laufende städtische Prozesse und Konzeptentwicklungen ein:

- Der Themenschwerpunkt „Einstellungen und Verhalten zum Klimawandel“ zeigt die Akzeptanz für Klima-Maßnahmen und die Bereitschaft zur Verhaltensänderung auf. Dies bietet aufgrund der Repräsentanz der Umfrage eine gute Grundlage für sämtliche städtische und nicht-städtische Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen für Klimaneutralität und Klimaanpassung, da die Ergebnisse deutliche Hinweise enthalten, welche Maßnahmen grundsätzlich auf Akzeptanz in der Stadtbevölkerung stoßen würden.
- Die Konzepte und Untersuchungen (u.a. V/0628/2021) sowie der kommunale Klimaschutzprozess „Münster wird Klimastadt – weil es uns alle braucht“ auf dem Weg Münsters zur Klimaneutralität betonen, dass zur Erreichung von Klimaneutralität alle Akteursgruppen der Stadtgesellschaft aktiv

werden müssen. Beispielsweise können Sanierungsmaßnahmen nur von Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern selbst durchgeführt werden. Möchte die Stadtverwaltung positiven Einfluss darauf nehmen, ist – neben Förderung oder Regularien – eine aktivierende, motivierende Kommunikation wichtig, wie sie zum Beispiel begleitend zur Thermografiebefliegung durchgeführt wurde (V/0025/2023). Das Wissen über Hemmnisse, Sorgen, Veränderungsbereitschaft und Akzeptanz unterstützt die Entwicklung und Planung von Maßnahmen, eine zielgerichtete Kommunikation, bedarfsorientierte Beratungsangebote und gibt darüber hinaus Hinweise, wo Instrumente der Bürgerbeteiligung sinnvoll eingesetzt werden könnten.

- Der Themenschwerpunkt „Einstellungen und Verhalten zum Klimawandel“ zeigt deutlich, dass rund 80% der Münsteranerinnen und Münsteraner der Aussage zustimmen, dass der Klimawandel nur aufgehalten werden kann, wenn wir unsere gemeinsame Lebensweise grundsätzlich verändern. Diese klare Grundhaltung bekräftigt die Stadt Münster dabei, neben ihrer Vorbildfunktion ihre Angebote gezielter auf das Klimahandeln von Bürgerinnen und Bürgern sowie Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern auszurichten. Dies gilt für klassische Angebote der kommunalen Nachhaltigkeits- und Klimaarbeit, wie z.B. dem KlimaTraining oder den Angeboten im Haus der Nachhaltigkeit. Zudem sehen städtische und auch nicht-städtische Entscheidungsträger bei der Entwicklung zukünftiger Maßnahmen und Angebote für Bürgerinnen und Bürger, für welche klimarelevanten Handlungen Unterstützung und Informationen besonders sinnvoll bzw. gefragt sein könnten.
- Die Ergebnisse zum Themenschwerpunkt „Hitzebelastung und Schutz vor Hitze“ liefern wertvolle Informationen für die Hitzeaktionsplanung der Stadt Münster. Für den 1. Hitzeaktionsplan wurden unter Federführung des Gesundheits- und Veterinäramtes 12 Maßnahmensteckbriefe entwickelt, die dem Schutz der definierten Zielgruppen (Ältere Menschen, Kinder und Schwangere, Menschen in besonderen Lebenslagen) und der Allgemeinbevölkerung dienen. Der Fragenkatalog wurde im Beteiligungsprozess zum Hitzeaktionsplan berücksichtigt. Die Ergebnisse der Umfrage stützen die Auswahl der bisherigen Maßnahmen (z. B. *Cooler Stadtplan für heiße Tage*) und sollen auch bei der Umsetzung der Maßnahmen berücksichtigt werden (Eigene Reaktion bei Sommerhitze). Hier sind besonders die Verhaltensweisen der unterschiedlichen Altersgruppen von Interesse, da sie hilfreich für die zielgruppenspezifische Umsetzung (insbesondere ältere Menschen) sind. Die Erfassung nach Stadtbezirken ermöglicht eine quartiersbezogene und bedarfsangepasste Maßnahmenumsetzung (z. B. für das geplante Hitze-Infomobil). Die Umfrage zeigt auch, dass bisher weniger als die Hälfte der Befragten das akute Verhalten zum Schutz vor Hitzewellen angepasst hat. Dieser repräsentative Kennwert unterstreicht und bedingt den verhaltenspräventiven Fokus des Hitzeaktionsplans. Die Stadtbevölkerung in ihrer Gesundheitskompetenz bezüglich der gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze zu stärken, ist eine zentrale Zielsetzung des Hitzeaktionsplans für Münster.
- Die Ergebnisse des Themenschwerpunktes „Wohnen, Hochwasserschutz und energetische Sanierung“ können genutzt werden, um Angebote und Unterstützungsformate im Bereich „Wohnen“ zu optimieren und besser auf die Anliegen von Zielgruppen zuzuschneiden, wie z.B. die Informations- und Beratungsangebote der Stabsstelle Klima im Rahmen der Kampagne „Klimafreundliche Wohngebäude“ oder die kostenfreie Energieberatung der Verbraucherzentrale im Haus der Nachhaltigkeit.

Die Ergebnisse können zudem unterstützend für eine klimagerechte Stadtentwicklung, die auch sozialgerecht ist, berücksichtigt werden, beispielsweise bei anstehenden, quartiersbezogenen Ansätzen zur energetischen Sanierung.

III. Methodik der Bürgerumfrage

Mit einer einfachen Zufallsauswahl aus dem Melderegister wurden 10.500 Personen für die Teilnahme ausgewählt. Teilnahmeberechtigt waren alle Bürgerinnen und Bürger, die zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung (Anfang Mai 2023) 18 Jahre und älter mit Hauptwohnsitz in Münster gemeldet waren. Nach Ausschluss von Personen, die in Institutionen wie im Gefängnis oder in Flüchtlingsun-

terkünften leben (eingeschlossen sind Alten- und Pflegeheime), sind insgesamt 10.272 Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an der Bürgerumfrage eingeladen worden. Die Stichprobe entspricht damit 3,8 % der volljährigen, wohnberechtigten Bevölkerung bzw. 5,8 % der Haushalte in der Stadt Münster. Die ausgewählten Bürgerinnen und Bürger haben zu Beginn der Bürgerumfrage einen Brief der Stadt mit einem persönlichen Anschreiben des Oberbürgermeisters, der Datenschutzerklärung, einem Papierfragebogen, den Zugangsdaten zur Online-Teilnahme und einem freigemachten Rückantwortschlag erhalten. Mit den Zugangsdaten konnte sichergestellt werden, dass nur die ausgewählten Personen an der Bürgerumfrage teilnehmen konnten. Mit dem Ziel den Rücklauf der Bürgerumfrage zu erhöhen, wurde nach 3 Wochen Laufzeit ein Erinnerungsschreiben, unterschrieben vom Oberbürgermeister, an alle ausgewählten Personen versendet. Um verspätete Eingänge von Fragebögen zu berücksichtigen, gab es nach Beendigung der Feldphase eine vierwöchige Nachfrist, in der die Online-Befragung für die Befragten offengehalten wurde.

Bis zum Ende der Bürgerumfrage haben 3.569 Personen den ausgefüllten Fragebogen zurückgeschickt bzw. online beantwortet. Das entspricht einer Rücklaufquote von 36,0 %. Von den 3.569 Teilnehmenden haben 1.948 bzw. 54,6 % den Papierfragebogen und 1.621 bzw. 45,4 % den Online-Fragebogen beantwortet. Die Beteiligung online ist damit relativ hoch, auch im Vergleich zu Bürgerumfragen anderer Städte mit vergleichbarer Methodik (z.B. Dresden 2024: 42 %, Potsdam 2023: 30,4 %; Leipzig 2022: 32,9 %). Angesichts der regen Beteiligung an der Bürgerumfrage, die sich auch in den umfangreichen Beiträgen zu den offenen Fragen der Umfrage darstellt, folgte eine umfangreiche Sichtung und Kategorisierung der Antworten.

IV. Ergebnisse

Die Ergebnisse der Bürgerumfrage werden in einem gebündelten Ergebnisbericht zu allen Themenbereichen der Umfrage zur Verfügung gestellt. Der Ergebnisbericht enthält die statistischen Auswertungen zu den einzelnen Themenschwerpunkten und weitere Informationen zur Stichprobe (siehe Anlage 1). Detailliertere Ergebnisse sind im Tabellensatz unter umfragen.stadt-muenster.de bereitgestellt.

i. V.

gez. Robin Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:

Anlage A

Anlage 1: Bürgerumfrage 2023 - Bericht